

Er scheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. In derate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Rgr.  
Inserate werden die  
gehaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 292.

Freitag, den 13. December.

1861.

## Tagesgeschichte.

Leipzig, 10. Dec. Das hiesige Hilfscomité für Schleswig-Holstein veröffentlicht unterm 9. Dec. Folgendes:

Unterm 7. Dec. schreibt uns der Altonaer Hauptverein: „Die Zahl der in diesem Rechnungsjahre unterstützt werdenden Familien hat sich um ungefähr zehn vermehrt, welchen gesteigerten Anforderungen gegenüber wir bedauern, mittheilen zu müssen, daß die Beiträge höchst spärlich eingehen und wir ohne ein für außerordentliche Fälle zurückgelegtes kleines Reservacapital unsere Hilfeleistungen schon seit Monaten hätten suspendiren müssen — so aber konnten wir in unserm Wirken fortfahren und selbst der Hoffnung uns hingeben, daß dasselbe vor der Hand sein Ende nicht finden werde.“ Indem wir von Herzen wünschen, daß die ernste Mahnung, die in Obigem liegt, in allen deutschen Herzen Anklang und Opfern bereitwilligkeit finden möge, bemerken wir, daß wir heute mit Hilfe eines Saldo aus dem Vorjahr 800 Thlr. als ersten Abschlag auf unsere diesjährige Sammlung nach Altona sandten.“

Das Sächsische Wochenblatt theilt mit, daß der Kronprinz mit allerhöchster Genehmigung das Protectorat über die im Lande bestehenden Vereine ehrenvoll entlassener Militärs huldreichst übernommen und diese Entschließung in dem nachfolgenden, an sämtliche Militärvereine Sachsens gerichteten Erlasse zu erkennen gegeben hat:

Eine große Anzahl von Militärvereinen des erzgebirgischen und voigtländischen Kreises hat an mich die Bitte gerichtet, das Protectorat über die sämtlichen Militärvereine dieses Landes theils zu übernehmen. Gleichzeitig ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß der Wunsch dieser Vereine auch in andern Landeskreisen getheilt wird. In diesem Wunsche erkenne ich den Ausdruck des Vertrauens, welches die Mitglieder der Militärvereine zu mir hegen, und spreche es dankend aus, daß mir dieses Vertrauen zur besondern Freude gereicht. Denn die Erinnerung an den mit meinen tapfern Landsleuten in Schleswig-Holstein gemeinsam bestanden Kampf und an die von der sächsischen Armee gegen Aufruhr und Empörung bewährte Treue, sowie die von ihr zu aller Zeit, im Krieg und Frieden, heilig gehaltene und fleckenlos bewährte Ehre haben mich als Prinzen des königlichen Hauses, als Bürger des Staats, als Offizier der Armee mit den aus ihren Reihen ehrenvoll ausgeschiedenen braven Veteranen fest verbunden. Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs erfülle ich daher gern die an mich gerichtete Bitte und übernehme das Protectorat über die sämtlichen Militärvereine Sachsens. Die ehrenwerthen Zwecke derselben zu fördern, wird mir stets angelegen sein. Vertrauensvoll trete ich wieder in die Mitte meiner ehemaligen Kameraden, wir wollen ferner treu zusammenstehen für König und Vaterland.

**Bauken.** Ein junger Bauerbursche aus Taschendorf, der in diesen Tagen in Bischofswerda bei der Recrutirung zum Militärdienste ausgehoben ward, hatte sich, wie die „Srb. Nov.“ schreibt, so stark betrunken, daß er infolge dessen starb.

In Stollberg ist am 8. December Abends die bei ihrem Bruder, dem Speditur Striegler, wohnende Bertha Striegler in Lugau während des Ersteren kurzer Abwesenheit von seiner Wohnung von Räubern überfallen und ermordet worden. Die Verbrecher haben dabei eine Summe von ca. 70 Thlr. in verschiedenen Münzsorten (Ducaten, Rassenbilletts, bairische Gulden etc.) geraubt. Bis jetzt hat man die Verbrecher noch nicht entdeckt.

Die Koblenzer Zeitung schreibt aus Koblenz vom 6. Dec.: „Die vor einiger Zeit vom Militärgouvernement an Hamburger Kaufleute verlaufenen 30000 Percussionsgewehre werden gegenwärtig hier eingeladen und gehen nach Mexico. Diefelben sind von dem

ersten Ankäufer bereits an einen zweiten Speculanten abgelassen worden.“

Aus Thüringen, 10. December. (D. J.) Eine Zuschrift des Herzogs von Meiningen an den Herzog von Coburg-Gotha verbreitet sich über die von diesem mit Preußen abgeschlossene Militärconvention und erhebt hierauf gegen dieselbe folgenden Protest: „Insofern und insoweit die besagte Convention jetzt oder in der Folge eingreifen könnte in die agnatischen Rechte meines herzoglichen Hauses, die dasselbe anspricht in dem gothaischen Gesamt-hause, insofern und insoweit muß ich dieser Convention meine Anerkennung versagen und dagegen meinem herzoglichen Hause alle Rechtszuständigkeiten vorbehalten und bei Ew. Hoheit und Liebden selbst die gegenwärtige Rechtsverwahrung einlegen.“ — Der Herzog von Coburg-Gotha glaubt nun in seiner Antwort hierauf, daß jene Anerkennung nicht für einen Act erforderlich sei, „der lediglich dem Regierungsgebiete, mithin demjenigen Gebiete angehört, auf welchen der Regent nur durch die Staatsverfassung, nicht aber, wie im Betreff der Erbfolge und Landesveräußerung, zugleich durch Rechte der Agnaten beschränkt ist.“

London. In einem Leitartikel der „Times“ lesen wir folgende hoffnungsvollen Worte: „Die Loben aus den Vereinigten Staaten angekommenen Zeitungen bekunden einen heilsamen Umschwung der öffentlichen Meinung zu New-York. Der Handelszustand hatte Zeit gehabt, die wahrscheinlichen Folgen eines dem alten England angethanen Schimpfes nochmals in Erwägung zu ziehen, und fing an, die von der zurückkehrenden Post gebrachten Nachrichten zu „discontiniren“. Man betrachtet es nicht mehr als eine Heldenthat, wenn man die prahlerischen Worte ausspricht: „Was Großbritannien dazu sagen wird, wissen wir nicht; übrigens ist es uns auch ziemlich einerlei.“ Alle Blätter, welche irgendeine Richtung repräsentiren, die nur den geringsten Halt in sich hat, sind offenbar dahintergekommen, was sich zu Kapitän Wilkes und seiner Seeräuberfregatte sagen läßt. ... Hoffentlich wird die Regierung zu Washington bedenken, daß die nach Boston gebrachten vier Gefangenen von einer Stätte weggeschleppt wurden, die wir als heiliges Asyl betrachten, daß jeder Augenblick ihrer Gefangenschaft ein Frevel gegen jenes Heiligthum ist, zu dessen Vertheidigung wir stets bereit waren, einer Welt in Waffen entgegenzutreten, und daß, so lange als diese Männer nicht wieder unter der Flagge stehen, die verpflichtet ist, sie zu schützen, von Verhandlungen, weder langen noch kurzen, gar nicht die Rede sein kann.“

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

## Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 13. December  
öffentliche Gerichtsverhandlungen, Vormittags 9 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Hausbesitzer Karl Friedrich Kempe aus Friedebach, wegen Diebstahls. Vormittags 11 Uhr: Verhandlungstermin in der Untersuchung wider den Handarbeiter David Daniel Müller allhier, wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung.

Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Niederlage von **Mahlproducten** aus der Königl. Hof-Müllmühle in Plauen, als: Weizenmehl — 4 Nummern. — Weizengries — 2 Nummern. — Maisgries — 2 Nummern bei **Georg Anerswald.**

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auctionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.







# Die Weihnachts-Ausstellung

von **F. H. Häussler, Conditor,**

empfehl auch dieses Jahr die reichhaltigste Auswahl passender, zu Festgeschenken und zur Verzierung der Christbäume geeigneter Gegenstände, als: Feinsten Lübecker und Königsberger Marzipan, sowie Rosinen-, Nuß-, Mandel- und Mohnstollen, welche stets vorrätzig sind und nimmt auf alle Erzeugnisse der Conditorei Bestellungen an, solide Ausführung versprechend.

Der Obige.

## Das Möbel-Magazin, Kesselgasse Nr. 616,

hält stets eine große Auswahl gut und dauerhaft gearbeiteter Möbels zu möglichst billigen, aber festen Preisen.

**Matthes, Tischler.**

## Cigarren

in eleganter und geschmackvoller Verpackung  
à 25, 50, 100 und 200 Stück.

Zugleich erlaube ich mir, mein assortirtes Cigarren-Pager, von den feinsten bis zu den billigsten herab, sowie Rauch- und Schnupf-Tabake verschiedener Länder, zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

**Carl Fritzsche,**  
Fabrikasse Nr. 523.

## Pferde- u. Wagen-Auction.

Donnerstag, den 19. Decbr. 1861, früh 10 Uhr, sollen auf dem Bahnhof zu Tharandt 14 Stück starke Arbeitspferde, mehrere Wagen, ein Stallgebäude, 36 Ellen lang, 14 Ellen tief, mit Mauerziegeln ausgefüllt und mit Ziegeln gedeckt, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

### Anzeige.

Daß der Milch- und Rahm-Verkauf im Hause des Herrn Treuth, am Obermarkt Nr. 266, seinen ungesährten Fortgang hat und wie früher täglich frischer Rahm und Milch verkauft wird, zeigt ergebenst an  
**Emilie Hertwig.**

## Das Kleidermagazin

von **C. Seifert**

empfehl sich mit verschiedenen Kleidungsstücken für den äußerst billigen Preis, sowie auch Watterverkauf. Wohnhaft Obermarkt bei Herrn Bürstenmacher Reichel, Nr. 282.

## Gefrorenes

von bekannter Güte empfehl nach jedem Wunsch

**F. H. Häussler,**  
Conditor.

## Neue italienische Brünellen

empfehl

**W. H. Prätorius.**

## Sultania-Rosinen (ohne Kern)

trafen ein bei

**A. W. Ulbricht.**

Feinste bayr. Schmalzbutter,  
Sultania-Rosinen,  
Gewürz-Oel in Flaschchen,  
empfehlen

**G. Stohn & Sohn.**

## Süßweine.

als: Edenburger Ausbruch, à Fl. 15 Ngr.,  
Muscat Lunell, à Fl. 10 Ngr., im Dugend,  
empfehl

**Georg Auerswald.**

## Brabanter Sardellen,

in Fäßchen von 3r Inhalt, à Fäßchen  
10 Ngr., für größere Haushaltungen  
passend, empfehl

**Georg Auerswald.**

ff. Arak und Rum,  
Grog- und Panschessenz,  
Chocolade, Cacao,  
Thée, grün und schwarz,  
Vanille, ff. Zimmet,

**F. O. Steger,**  
in Großhartmannsdorf.

## Kinderspiele

empfehl in großer Auswahl sehr billig  
**A. Schulz.**

## 6 verschiedene Kinderbücher,

mit vielen bunten Bildern, hübschen Erzählungen, Märchen, Verschen etc., für das Alter von 2-14 Jahren passend, sind für nur 15 Ngr.

zu haben bei **A. Schultz.**

## Serpent-Wärmsteine

in verschiedenen Größen empfehl

**C. F. Geudtner.**

## Gold- und Silberschaum

in guter Qualität empfehl

**C. F. Geudtner.**

## Altarkerzen,

Wagenlaternenlichter,

Christbaumlichter

von reinem weissen Wachs empfehl

**C. F. Geudtner.**

## Reißzeuge,

Muschel- und Delfarben,

Paletten und Pinsel,

Rechte Eau de Cologne,

Tinte, roth, blau und grün,

empfehl

**C. F. Geudtner.**

## Leipziger,

Dresdener und

Chemnitzer Spielkarten

empfehl

**J. B. Bauermeister.**

## Saferstroh

wird billig verkauft bei

**Carl Lieber,**  
Obermarkt.

## Verkauf.

Stearin- und Paraffinkerzen von bester Qualität, desgleichen auch geringerer, sowie Laternen- und Christbaumlichter, bunt und weiß, auch feine Parfümerien werden zu den billigsten Preisen verkauft bei **Ernst Steyer,** Nonnengasse.

## Verkauf.

Eine Drehbank ist zu verkaufen: **Peter Kirchhof** Nr. 155.

## Verkauf.

Ein Transport Buchfüße, einige bei denen die Kälber saugen und die übrigen ganz hochtragend, worunter zwei Allgauer, reine Race, ganz hochtragend, stehen zu verkaufen: **Bertheldsdorferstraße** Nr. 105, Schwarzfarbe.

## Ein Haus mit Garten

in schöner Lage der Vorstadt, passend für Baulustige, soll sofort verkauft werden und ist das Nähere darüber im conc. Agentur-Geschäft von **Robert Köppler** zu erfahren.



**Anstalt für Photographie**  
 von **C. Engelmann.**

Fischergasse Nr. 48,  
 früher  
 Rittergasse Nr. 522.

Fischergasse Nr. 48,  
 früher  
 Rittergasse Nr. 522.

**Verkauf oder Verpachtung  
 des Gasthofs „Zum Hirsch“ in  
 Tharandt.**

Dieser sehr frequente Gasthof, am Markte und an der Straße gelegen, soll sofort mit 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Die übrigen Kaufgelder können nach Uebereinkunft darauf stehen bleiben. Selbiger würde sehr gut für einen Fleischer passen, auch kann die Uebergabe schon zum 2. Januar 1862 erfolgen, ebenso können auch Pachtliebhaber von selbiger Zeit ab auf 3 Jahre in Pacht treten. Näheres beim Besitzer  
 Dresden, Räcknitzstraße 5.  
 F. A. Thürmer.

**Auszu-leihen.**

500, 300, 200 und 150 Thlr. zu Weichnachten d. J. gegen sichere Hypothek auf Landgrundstücke, sowie 200 Thlr. gegen Wechsel an Begüterte. Das conc. Geschäfts-Bureau.  
 Fischergasse Nr. 50.

**Gesuch.**

Ein oder zwei Herren können Logis und Kost erhalten: Meißnergasse Nr. 492, 1. Et.

**Agenten-Gesuch.**

In dem Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Freiberg werden für eine Feuer-versicherungs-Gesellschaft tüchtige Agenten gesucht und Udr. unter M. 1 poste restante Leipzig erbeten.

**Verloren.**

Am vergangenen Sonntage ist in der Stadt eine goldne Brosche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen Besoldung abzugeben: Erbischstraße Nr. 599, 1 Treppe.

**Zugelaufen**

ist am 11. d. Mts. ein brauner Jagdhund mit weißer Brust und weißen Vorderfüßen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Insektionsgebühren und Futterkosten zurückhalten beim Gutbesitzer Wirthgen in Kleinwaltertsdorf.

Montag, d. 16. December,  
 Abends 7 Uhr: Conf.



Freitag, den 13. Decbr.,  
**Gesangübung.**  
 Anfang 8 Uhr.

**Liederkranz.**

Heute Abend 8 Uhr  
**Gesangübung.**

**Erweiterung.**

Sonntag, den 15. December, halb 8 Uhr

**Kränzchen**

mit Christbaum-Cotillon  
 in der Hornmühle.  
 Karten für Damen und Gäste sind zu haben: Rennengasse Nr. 205.  
 Der Vorstand.

**Geselligkeit.**

Sonabend, den 14. d. Mts., Abend 8 Uhr,

**Hauptversammlung**

im oberen Local der Kupprecht'schen Restauration.  
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist diesmal sehr wünschenswerth.  
 Der Vorstand.

**Im Lehmann'schen Saal**

heute, Freitag, Abend 7 Uhr, erster Vortrag verbunden mit den brillantesten Experimenten des

**Mr. William Finn.**

Eintrittspreis 10 Nr. Abonnementskarten, zu den 3 Abenden gültig, sind à 22 1/2 Ngr. im Saale und Abends an der Cassé zu haben. Für Schüler 5 Abonnementskarten 12 1/2 Ngr. Localöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**Stadt-Theater in Freiberg.**

Freitag, den 13. December, Benefiz für Frn. und Frau Pauly, zum ersten Male: Des Herrn Magisters Perrücke. Lustspiel. Vorher: Polka Mazurka, getanzt von Frau Pauly. Hierauf: Beweis, daß Frauen doch Menschen sind. Lustspiel. Zum Schluß: Alte und neue Zeit. Ballet-Divertissement, getanzt von Frau Pauly und Fr. Zitt.

**Codes-Anzeige.**

Am 10. d. Mts. früh 3/9 Uhr verchied meine innig geliebte Frau H. W. geb. Peter aus Freibergsdorf nach langen und schweren Leiden, nachdem wir 34 Jahre in glücklicher Ehe zusammen lebten und ein Sohn und eine Tochter den unerreglichen Verlust an ihrem Grabe heute beweinen. Freunde und Bekannte von dort werden mir ihre innige Theilnahme nicht verzeihen.  
 Zankeroda, den 13. December 1861.  
 J. G. Henker, Kohlenhbr.

**Todes-Anzeige und Dank.**

Am vergangenen Sonnabend, den 7. Decbr., Nachmittags 1/5 Uhr, starb mein guter Mann, der Maurer Friedrich Ferdinand Sichteran, im 69. Lebensjahre.  
 Mein trauerndes Herz fühlt sich gedrungen, fallen Denjenigen, die ihn während seiner 84-jährigen Krankheit mit ihrem Besuch besuchten, besonders dem Herrn Maurer Becker für seine vielen Bemühungen meinen innigsten Dank auszusprechen, sowie allen Freunden und Bekannten; auch dem Militär-Bezirke und der Maurer-Jungung, die den Dahingeshiedenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie dem Herrn Lithograph Wiesner für die schöne Rede am Grabe sage ich meinen herzlichsten Dank. Herzlichsten Dank den guten Freunden, die seinen Sarg mit Blumen schmückten.  
 Möge Gott Ihnen dafür ein ewiger Vergelter sein.  
 Freiberg, den 12. December 1861.

Die trauernde Wittwe  
**Katharina C. Lichtenau.**

**Herzinnigen Dank**

allen denen, welche am letztvergangenen Dienstage unsern geliebten Sohn, **Ernst Louis**, zu seinem Grabe begleitet und allen denen, welche durch so reichen Blumenschmuck am Sarge den Entschlafenen im Tode noch zu ehren und unsere Herzen zu erfreuen suchten! Herzinnigen Dank unserm allverehrten Herrn Pastor Dr. **Beyer**, für seine herzerhebenden und tröstlichen Worte. Herzinnigen Dank dem geachteten Herrn Schullehrer **Haubold**, sowie dem geehrten Gesangverein zu **Hilbersdorf** für seine erhebenden Gesänge.  
 Hilbersdorf, am 10. Dec. 1861.

Die trauernden Aeltern und Geschwister  
**Samuel Fischer.**

Was ist der Mensch? Gleich wechselnden Gestalten,  
 Gleich einem Wand'rer an dem Pilgerstade,  
 Heut' sehn wir froh die Krone sich entfalten  
 Und morgen fällt die Rose weinend ab.  
 Ja hingewelt in Deiner Lebensblüthe,  
 Entrißen uns Dein treulich, kindlich Herz,  
 Nicht fragt ein Tod nach Deiner Herzensgüte,  
 Nicht nach der Aeltern bitterer Trübsamkeit,  
 Dahin sind alle nun die freund'gen Stunden,  
 Sie rissen sich gewaltsam von uns los.  
 Die Trennung schlug' uns unheilbare Wunden,  
 Hielt uns die Hoffnung nicht in ihrem Schooß.  
 Dort oben in des großen Himmels Höhen,  
 Da läßt ein Stern sich unserm Auge sehn,  
 Der lacht so schön und freundlich auf uns nieder  
 Und ahnend spricht das Herz: wir sehn uns wieder.

**Cypressenzweig**

auf das Grab  
 unseres früh entschlafenen Freundes  
**Louis Fischer**  
 in Hilbersdorf.

Wenn ein theurer Freund von uns geschieden,  
 Tritt die Liebe weinend an sein Grab,  
 Senkt den Blick zur heil'gen Stadt hinauf,  
 Beter denn und wünscht ihm stillen Frieden.  
 Weigumkränzt von bleichen Distrikletten,  
 Sank auf unserm Freund des Todes Stab,  
 Und dem Grabe, dem sie Alles gab,  
 Kommt Liebe nur noch Thränen bieten.  
 Aber stille ist's im Grabe unten  
 Und im Himmel ist kein pärm'ches Leben,  
 Süße Ruhe haben die gesunden,  
 Die von Gott zu ihm hinauf geheten.  
 Hallesbach und Freiberg.  
**J. B. C. D.**